

Inhalt

Verzeichnis der Abbildungen und Tabellen.....	12
Abkürzungsverzeichnis	13
1 Einleitung	17
1.1 Problemaufriss.....	17
1.2 Relevanz, Ziele und Erkenntnisinteresse der Arbeit	22
1.3 Stand der Forschung: Normenwirkung	24
1.4 Aufbau der Arbeit.....	27
1.5 Formalia	29
2 Politikwissenschaftliche Theorieansätze zur Durchsetzung und Wirkung internationaler Menschenrechtsnormen	31
2.1 Politische Steuerung jenseits der Staatlichkeit: Die Wirkung internationaler Normen als Untersuchungsgegenstand in den IB.....	32
2.1.1 Compliance-Forschung: Effektivitätsmerkmale internationaler Normen.....	33
2.1.2 Internationale Normensozialisation: Verhaltenssteuerung von außen.....	35
2.1.3 Modelle der Normensozialisation.....	48
2.1.4 Zwischenfazit: Wirkung internationaler Normen.....	53
2.2 Regelübertragung durch Europäisierung	54
2.2.1 Erklärungsansätze zur Wirkung von Europäisierung: der Goodness-of-fit-Ansatz (GOF)	56
2.2.2 Externe governance: Regelübertragung jenseits der Grenzen der EU	64
2.2.3 Zwischenfazit: Regelübertragung durch Europäisierung	72

2.3	Normenübernahme und Normeneinhaltung aus Sicht der Transformations- und sozialwissenschaftlichen Osteuropaforschung	73
2.3.1	Merkmale des postsowjetischen Wandels: Hybride Regime und „defekte Demokratien“	73
2.3.2	Erklärungsansätze zu den Determinanten des postsowjetischen Wandels: Akteure, Institutionen und Akteurspräferenzen	77
2.3.3	Blockierende Faktoren für Normeneinhaltung in Russland	82
2.3.4	Zwischenfazit: Das politische Regime in Russland als Determinante von Norminternalisierung	85
2.4	Fazit: Exogene und endogene Erfolgsbedingungen für Normenwirkung	86
3	Forschungskonzept: Analysemodell und methodisches Vorgehen...	89
3.1	Forschungsrahmen	89
3.1.1	Ausgangsüberlegungen und Forschungsfrage: die EU als „normative Macht“ gegenüber Russland?	89
3.1.2	Annahmen über die Erfolgsbedingungen für den Transfer internationaler Menschenrechtsnormen von der EU nach Russland	91
3.2	Vorgehensweise: Untersuchungsmethode und Untersuchungsgang	95
3.2.1	Schritt 1: Analyse der Auslösebedingungen (misfit)	95
3.2.2	Schritt 2: Analyse der exogenen Bedingungen	97
3.2.3	Schritt 3: Analyse der endogenen Bedingungen	98
3.2.4	Ermittlung der goodness of fit	101
3.3	Datenbasis	103
4	Die Menschenrechtssituation in Russland seit 1990: Anpassungsleistungen und Defizite bei der Einhaltung der internationalen Normen	105
4.1	Normanerkennung: Die formale Geltung internationaler Menschenrechtsnormen in Russland	105
4.1.1	Die Einbindung Russlands in internationale Vertragswerke zum Schutz von Menschenrechten	107
4.1.2	Verrechtlichung der internationalen Menschenrechtsnormen in der russischen Verfassung von 1993	109

4.2	Normachtung: Menschenrechtsverletzungen und Regelverstöße auf der Verhaltensebene	112
4.2.1	Rechte der ersten Generation: Abwehr-, Freiheits- und politische Partizipationsrechte.....	113
4.2.2	Rechte der zweiten Generation: Soziale Teilhaberechte.....	144
4.3	Fazit: Russland zwischen Normanerkennung und Normachtung	152
5	Exogene Bedingungen des Normentransfers: Die Sozialisations- strategie der EU gegenüber Russland zwischen 1990 und 2005	155
5.1	Normentransfer im Rahmen des PKA (1993-1999)	158
5.1.1	Anpassungsanreize: Materielle und soziale Belohnungen für Demokratisierungserfolge	160
5.1.2	Strukturförderung: Aufbau demokratischer und rechtsstaatlicher Institutionen	163
5.1.3	Sozialer Druck durch Aussetzen von Belohnungen: der erste Tschetschenienkrieg	166
5.1.4	Zwischenfazit: Anpassung durch weiche Konditionalität	168
5.2	Normentransfer unter der Gemeinsamen Strategie (1999-2002)	169
5.2.1	Anpassungsanreize im Rahmen der strategischen Partnerschaft und Russlands Antwort in der Mittelfristigen Strategie	172
5.2.2	Ausweitung der Demokratieförderung	175
5.2.3	Irritationen im politischen Dialog	185
5.2.4	Zwischenfazit: Normentransfer durch quasi-vertikale und horizontale Steuerung.....	189
5.3	Normentransfer innerhalb der Vier Gemeinsamen Räume (seit 2003)	190
5.3.1	Indirekte policy-linkages in der interessenbasierten Zusammenarbeit	195
5.3.2	Anpassung der Demokratieförderung an die neuen Kooperationsbedürfnisse	197
5.3.3	„Offener“ und „ehrlicher“ Dialog.....	204
5.3.4	Zwischenfazit: Unsichtbarer Normentransfer	207
5.4	Fazit: Von der quasi-vertikalen zur horizontalen Sozialisationsstrategie....	209

6	Innerstaatliche Prozesse der Regelübernahme in Russland: Endogene Bedingungen des Regeltransfers am Beispiel der nationalen Menschenrechtsinstitutionen (NMRI)	213
6.1	Institutionelle Handlungsgrundlagen: Mandat und Funktion der NMRI in Russland	214
6.1.1	Formale Handlungsgrundlagen des föderalen Menschenrechtsbeauftragten in Russland	216
6.1.2	Formale Handlungsgrundlagen der Menschenrechts- kommission beim Präsidenten der RF	222
6.1.3	Zwischenfazit: Institutionelle Handlungskapazitäten der NMRI	226
6.2	Akteure im institutionellen Kontext der NMRI	227
6.2.1	Staatliche Akteure (Entscheidungsträger)	227
6.2.2	Nichtstaatliche Akteure	240
6.2.3	Zwischenfazit: Institutionelle Akteure	247
6.3	Interaktionsformen im Rahmen der NMRI	249
6.3.1	1990-1995: Institutionalisierung von Proto-Versionen der NMRI	249
6.3.2	1996-2000: Marginalisierung der NMRI	261
6.3.3	Die „Neuentdeckung“ der NMRI seit 2000	274
6.4	Fazit: Entkopplung von Normen und Interessen	306
7	Schlussfolgerungen: goodness of fit beim Menschenrechtstransfer von der EU nach Russland	313
7.1	1990-1993: Formale Institutionalisierung	313
7.2	1994-1999: Akkommodation und teilweise Absorption	316
7.3	1999-2002: Absorption und Inertia	320
7.4	Perspektiven der Normensozialisation seit 2003: kurzfristige Absorption, langfristige Verhaltensanpassung?	324
7.5	Fazit: Windows of opportunity für die Übertragung internationaler Menschenrechtsnormen von der EU nach Russland	329

8	Ausblick: Chancen und Grenzen der Sozialisation internationaler Menschenrechtsnormen in Russland – Folgerungen für Theorie und Methode	337
8.1	Theoretische Implikationen der empirischen Ergebnisse	337
8.2	Zum Wert des Analysemodells: goodness of fit (GOF)	341
	Literatur	345